

ZEITZEUGEN-SUCHE

# Wer weiß Details über das Leben Zinns?

**KASSEL** ■ Die Geschichtswerkstatt der Georg-August-Zinn-Schule in Kassel bittet um Zuschriften mit Berichten und Fotos von Freunden, Nachbarn, Bekannten oder Mandanten ihres Namensgebers, und zwar zu folgenden Zeiträumen:

- Wohnung der Familie Konrad und Marie Zinn mit ihren vier Kindern Margarete, Georg-August, Fritz und Karl-Ludwig in der Humboldtstraße 10 von November 1918 bis 1930;
- Wohnung von Georg-August Zinn mit Familie in der ehemaligen Hohenzollernstraße 215 (heute Goethestraße) von 1930 bis 1944;
- Wohnung in der Kolitzstraße 14 ab Januar 1944;

- Wohnung Georg-August Zinns als Kriegsheimkehrer ab 28. Juni 1945 im Behelfsheim in der Schwengebergstraße 15 (Brasselsberg), später dort ab Juli 1945 mit seiner inzwischen nach Fulda evakuierten Familie;
- Wohnung der Familie Zinn ab 20. Juni 1946 in der Birkenkopfstraße 2 (Brasselsberg);
- Wohnung ab 1. August 1947 bis 1951 Bilsteiner Born 7 (Brasselsberg);
- Gibt es Erinnerungen an Zinns Tätigkeit als Kommunalbeamter der Stadt Kassel 1920 bis 1931? Welche Aufgaben hat-

te er im Rathaus? In welchem Zimmer arbeitete er?

- Gibt es Erinnerungen von oder an Menschen, die Georg-August Zinn ab 1931 als Rechtsanwalt vertreten hat? Die Kanzlei war bis 1931 in der damaligen Bahnhofstraße 17, später in der Bahnhofstraße 4 (heute Werner-Hilpert-Straße);
- Gibt es Zeitzeugen, die während des Zweiten Weltkrieges zwischen 1941 und 1944 von Zinn zum Beispiel in Kriegsgerichtsprozessen verteidigt wurden?
- Selbstverständlich sind alle anderen Berichte und Fotos über Begegnungen mit Zinn in Kassel erwünscht, beispielsweise Zinn und die Firma Henschel, die Ansiedlung von VW in Baunatal, die documenta.

Zuschriften gehen an die Georg-August-Zinn-Europaschule, Geschichtswerkstatt, Mattenbergstraße 52, 34132 Kassel, ☎ 0561/ 92 00 15 010, Fax: 0561/ 92 00 15 030, E-Mail: gazheadmaster@netcomcity.de

GESCHICHTSWERKSTATT

# Schüler erforschen das Leben Zinns

Die Georg-August-Zinn-Gesamtschule bereitet anlässlich des 100. Geburtstags ihres Namensgebers und ehemaligen hessischen Ministerpräsidenten Großes vor. Eine Geschichtswerkstatt beschäftigt sich mit dem Leben des Vollblutpolitikers.

Zum 100. Geburtstag ihres Namensgebers hat die Europaschule diese Geschichtswerkstatt ins Leben gerufen. Sie soll sich mit Leben und politischem Wirken des berühmten Mannes befassen. Recherchieren im Stadtmuseum, in verschiedenen Bibliotheken und Archiven (auch das der HNA) ist für die ausgesuchten Schüler der Gymnasial- und Realschulklasse 10 an der Tagesordnung. In Kleingruppen und unter der Anleitung ihrer Lehrer Eberhard Fischer, Oskar Friedrich und Schulleiter Dr. Joachim Schäfer werden verschiedene Lebensabschnitte des Vollblutpolitikers erforscht.

**KASSEL** ■ „Wir haben sogar einige Zeugnisse und Fotos von Georg-August-Zinn von seiner früheren Schule in Bielefeld bekommen“, sagte Elena (17) stolz. Nazi (16) beschäftigt die stetigen Auseinandersetzungen des SPD-Stadtverordneten Zinn mit dem späteren Volksgerechthof-Präsidenten Roland Freisler in der Kasseler Stadtverordnetenversammlung. Einmal, so heißt es in einer Quelle, habe Zinn einen bis aufs Äußerste erregten Freisler während einer Sitzung in die psychiatrische Abteilung eines Krankenhauses verfrachten lassen. Der tobende Freisler sei in einer Zwangsjacke abgeführt worden, berichtet die Schülerin. Ilona (17) setzt sich mit Zinns Rolle bei der Gründung und Weiterentwicklung der documenta auseinander.

Redeschlachten

Die Schulzeit Zinns in Frankfurt und Bielefeld, Harburg und Kassel, wo er im März 1920 an der damaligen Oberrealschule I (heutige Albert-Schweitzer-Schule) Abitur machte, ist ein Thema. Zinn als SPD-Stadtverordneter in Kassel von 1929 bis 1933, in der er sich mit Freisler Redeschlachten lieferte, untersuchen andere. Eine Gruppe will mehr über die Zeit nach 1945 wissen, als Zinn maßgeblich an der Entstehung der hessischen Verfassung und als Mitglied des Parlamentarischen Rats am Grundgesetz beteiligt war. Wieder andere befassen sich mit wichtigen Aspekten seiner Politik als Ministerpräsident von 1950 bis 1969.

Wer war Georg-August Zinn? Wie aus der Pistole geschossen kommt es von den Schülern: einer der Väter der hessischen Verfassung und des Grundgesetzes, fast 20 Jahre lang hessischer Ministerpräsident, Kasseler Abgeordneter, als Rechtsanwalt tätig, der sich in der Nazizeit für Verfolgung des Unrechtsregimes einsetzte.

Besonders spannend ist die Suche nach Zeitzeugen (siehe neben stehenden Artikel), nach noch nicht entdecktem Fotoma-



Auf den Spuren des ehemaligen Hessischen Ministerpräsidenten Georg-August-Zinns wandeln zurzeit Schüler der gleichnamigen Gesamtschule. Anlässlich seines 100. Geburtstags hat die Geschichtswerkstatt für eine Dokumentation über sein Leben und sein Werk alle Hände voll zu tun. (Foto: Rosenthal)

GOETHEANLAGE

# Grüne: Mehr Spielgeräte und ein Hundeverbot

**VORDERER WESTEN** ■ Toiletten, ein striktes Hundeverbot und mehr Spielgeräte, diese Wünsche wurden bei einer Befragung der Grünen von Anwohnern und Nutzern der Goetheanlage am häufigsten genannt. Mit 137 schriftlichen Rückmeldungen „ist unsere Postkartenaktion sicher nicht repräsentativ, gibt aber mit den mündlichen Stellungnahmen ein rundes Bild ab“, so Ortsbeiratsmitglied Axel W. Sauerteig.

Der Wunsch nach Spielgeräten vom Abenteuerstreck bis zu einer Seilbahn. Auch Wasserspielplätze, Brunnen oder im Winter Eisflächen seien vielfach genannt worden.

Eindeutig sprechen sich nach Angaben der Grünen Anwohner und Nutzer für Toiletten (73 Prozent), Hundeverbot (72 Prozent) und mehr Spielgeräte (97 Prozent) aus. „Bei der weiteren Erörterung zur Verbesserung der Situation in der Goetheanlage im Ortsbeirat werden die Zahlen sehr hilfreich sein“, erklärte Sauerteig, „zumal sie die Ergebnisse der Befragung unter Jugendlichen der Jugendräume Wohlheiden im vergangenen Sommer bestätigen.“ (red)



Das Foto zeigt den Landesvater Georg-August-Zinn (links) mit dem ehemaligen Chef der Hessischen Staatskanzlei, Willi Birkelbach. (Foto: Birkelbach/privat)

terial oder sind die Aussagen von politischen Weggefährten. Die Schüler wollen nicht nur eine Straßenumfrage initiieren, sondern auch prominente Politiker nach ihren Begegnungen oder ihre Meinung über den ehemaligen hessischen Landesvater befragen.

Kürzlich stand den Schülern der frühere Ministerpräsident Holger Börner Rede und Antwort, der von Zinn in seiner Karriere gefördert worden war. Andere Politiker der Zeitgeschichte wie der frühere CDU-Ministerpräsident Walter Wallmann oder aktuelle, wie Bundeskanzler Gerhard Schröder, stehen auf der Liste. Auch ein Besuch bei der noch lebenden zweiten Frau, Dr. Christa Zinn, steht auf dem Programm der Geschichtswerkstatt. Ein Dankeschön sagt Schulleiter Schröder an das Stadtmuseum, an Stadtmuseum und Universität Gesamthochschule Kassel, die die Schüler in

allen Belangen unterstützt haben.

Und wie war der Mensch Zinn? Sehr viel Persönliches haben die Schüler noch nicht herausbekommen. „Er hat gerne getanzt und ist gerne Autofahrer“, sagt Schulleiter Schröder.

Und wie er sonst noch so war, darüber werden vielleicht ein paar noch lebende Zeitzeugen plaudern. (bea)

Die Gesamtschule wird folgende Festveranstaltungen auf die Beine stellen: 19. Mai, 14 bis 18.30 Uhr, großes Ehemaligentreffen mit Ausstellungen, Vorführungen, Musik und Bewirtung; 20. Mai, 20 Uhr, Konzert des Chores „provocale“; 26. Mai, 11 Uhr, Eröffnung der Ausstellung des Hauptstaatsarchivs Wiesbaden mit einem Festvortrag von Staatsminister a.D. Hans Krollmann.

AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Vorstandswahlen der AfA-Gruppe

**KASSEL** ■ In der Jahreshauptversammlung der SPD-Betriebsgruppe Bahn wurde Manfred Ludwig als Vorsitzender ebenso wieder gewählt wie Peter Triesch (Stellvertreter) und Jutta Scheibel (Schriftführerin). Ebenfalls

als Stellvertreterin wurde Jutta Scheibel neu gewählt. Der Vorstand wird komplettiert durch die Beisitzer Federbusch, Frey, Grande, Matyssek, Scherff, Schomberg, Zinke, Trautsch, Annacker und Ruppel.

## Herkules-Buben - ältester Skatclub

**KASSEL** ■ Auf der Jahreshauptversammlung der Herkules-Buben wurde der Vorstand bestatigt: 1. Vorsitzender Roland Skwarski, 2. Vor-

sitzender Dieter Steinbach, Spielleiter Günter Ellenberger, Kassiererin Karin Grossmann und Schriftführerin Angelika Reitze.

## Ehrung für Duhme durch GKK

**KASSEL** ■ Präsident Gerd Butzmann von der Gemeinschaft Kasseler Karneval (GKK) ehrte das jahrzehntelange Engagement von Wolfgang Duhme, Vorstandsmitglied und Organisationsleiter vom Rat der Ehrenritter, mit der goldenen Ehrennadel.

Duhme ist seit 1967 aktiv im Karneval tätig, wobei er in der Session 1966/67 Prinz sowie in den Jahren 1986/87 mit Ehefrau Ingrid Prinzenbegleiter war. Duhme ist Mitbegründer der Ehrenritter im Jahre 1968 und seit dieser Zeit aktiv im Vorstand tätig.

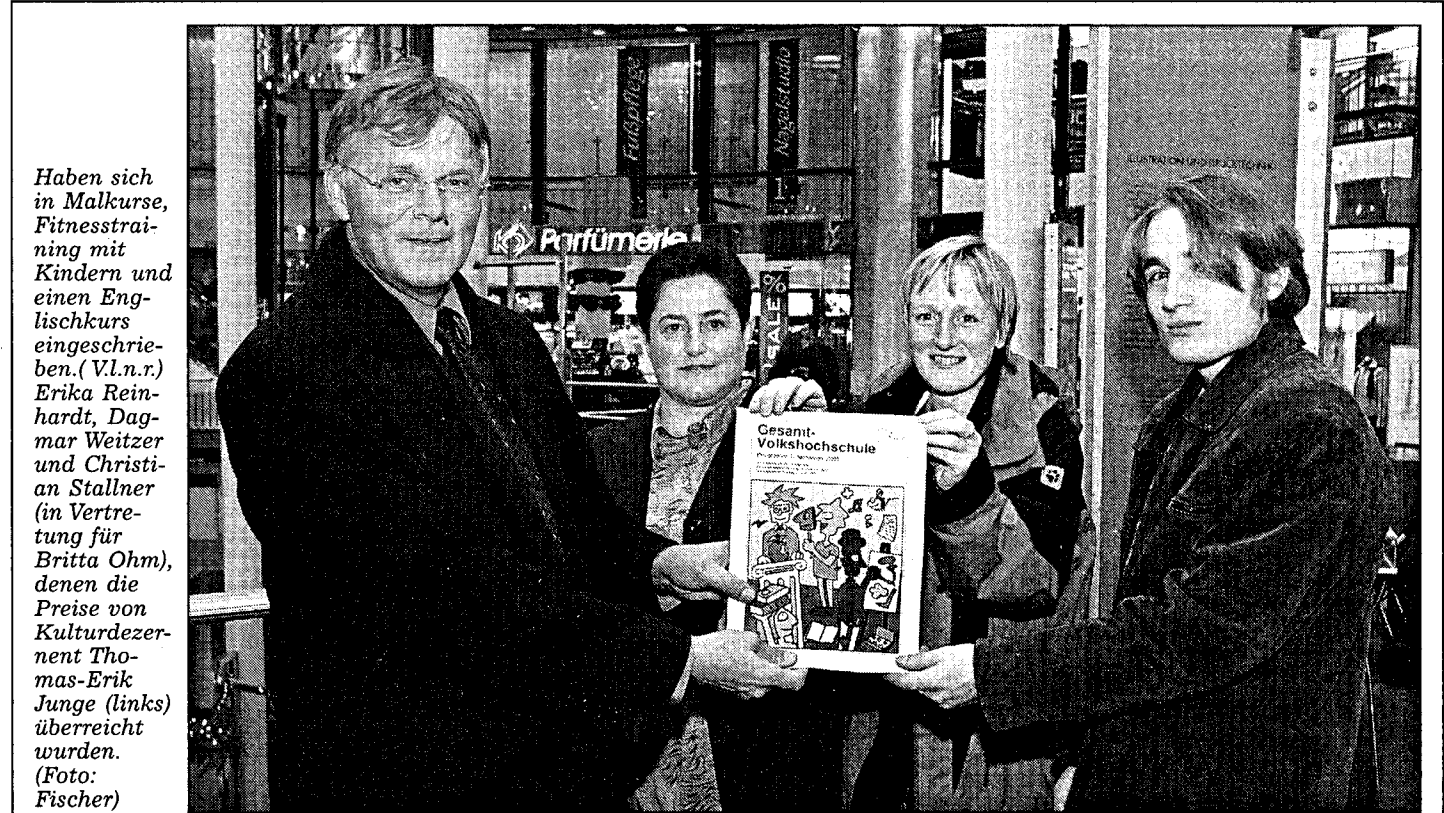
## Vätergruppe umbenannt

**KASSEL** ■ Die Kasseler Vätergruppe „Vater sein trotz Trennung“ soll zukünftig „Vätergruppe Kassel“ heißen.

gewählt wurde außerdem der Vorstand wie folgt:

Diesen Beschluss fassten die Vereinsmitglieder auf ihrer Mitgliederversammlung in der Kasseler Werkstatt. Neu

1. Vorsitzender Achim Mathusek, 2. Vorsitzender Jörg Gondermann, Kassenwart Rainer Schikora und Beisitzer Ralf Ladage.



Haben sich in Malkurse, Fitnessstraining mit Kindern und einen Englischkurs eingeschrieben. (V.l.n.r.) Erika Reinhardt, Dagmar Weitzer und Christian Stallner (in Vertretung für Britta Ohm), denen die Preise von Kulturdezernent Thomas-Erik Junge (links) überreicht wurden. (Foto: Fischer)

# Wertvolle „Kursgewinne“ bei der Volkshochschule

**KASSEL** ■ Drei Frauen aus Kassel haben bei einem Gewinnspiel der Volkshochschule Kurse im Wert von bis zu 201 Mark gewonnen. Überreicht wurde der Preis von Kulturdezernent Thomas-Erik Junge, der die Kursgutscheine in der Königsgalerie aushändigte.

Dort hatte die VHS dieses Jahr erstmals um alte und neue Teilnehmer gewonnen. Nach Angaben von Junge habe sich die viertägige Aktion außerordentlich bewährt, es sei gut, dass die VHS in dieser Form an die Öffentlichkeit gegangen sei. Damit habe sie deutlich ge-

macht, dass nicht nur ein kleiner, eingeschworener Kreis das Angebot wahrnehme. Über 50 Anmeldungen habe man am Stand der Königsgalerie entgegengenommen, und die hervorragenden Anmeldeentwicklungen im Vergleich zum Vorjahr seien die Folge einer guten

Öffentlichkeitsarbeit, das bestätigte auch Gerhard Klingelhöfer, Leiter der VHS. Junge hob hervor, dass die Auswahl der Themen und die Art der Präsentation von großer Bedeutung seien. So hätten sich auch „Schnupperkurse“ und Vorträge bewährt. (pld)